

Milchzähne können von der Schalltechnologie profitieren

Im Kindesalter werden die Weichen für eine gute Mundhygiene gestellt. Umso wichtiger ist es, Kinder und Eltern in dieser Phase zu unterstützen. Seit September ist die erste Sonicare Schallzahnbürste speziell für Kinder – die Sonicare For Kids – im Laden erhältlich. Im Interview mit Priv.-Doz. Dr. Matthias Pelka vom Universitätsklinikum Erlangen erfahren wir, wie effektiv die Kinderschallzahnbürste wirklich Plaque-Biofilm entfernt und welchen Beitrag sie zur häusliche Mundhygiene bei Kindern leisten kann.

■ **Dr. Pelka, Sie haben am Universitätsklinikum Erlangen eine Studie zur Wirksamkeit der Plaque-Biofilm-Entfernung mit der neuen Sonicare For Kids im Vergleich zu einer Handzahnbürste durchgeführt. Was ist das Besondere an der Studie?**

Das Alter der Patienten. Es erschien uns zuerst unglaublich schwierig, zuverlässige wissenschaftliche Daten bei einer so jungen Patientengruppe im Alter von vier bis sieben Jahren zu erzielen. Mit den richtigen Rahmenbedingungen hat es aber geklappt: Da wir bei dieser Altersgruppe nicht davon ausgehen konnten, dass die Kinder selbstständig die Zähne putzen, wurden in der Studie zwei Dentalhygienikerinnen eingesetzt. So konnten wir sicherstellen, dass mit jeder Bürste möglichst optimal und auch zeitlich exakt geputzt wurde.

Welche Ergebnisse haben Sie überrascht?

Besonders überrascht hat mich der ungewöhnlich große Unterschied in der Plaqueentfernungseffektivität zwischen der Sonicare For Kids und der Handzahnbürste. Aufgrund der Ergebnisse von vielen klinischen Studien haben wir deutlich geringere Unterschiede erwartet. Dass nach einer Minute Putzen der Effektivitätsunterschied zur Handzahnbürste etwas mehr als 10 % und nach zwei Minuten Putzen mehr als 15 % betragen würde, das hätte ich bei der Studienplanung absolut nicht erwartet.

Wie lässt sich das erklären?

Unsere Vermutung geht dahin, dass die Sonicare For Kids durch die schallaktiven Borstenbewegungen bei Milchzähnen leichter die Problemzonen – nämlich den Zahnhals und die Approximalbereiche – erreicht als die Handzahnbürste, die durch die Handbewegung diese schwer zugänglichen Bereiche einfach nicht erreichen kann. Das heißt, dass insbesondere Milchzähne von der Schalltechnologie profitieren können.

Decken sich die Ergebnisse mit anderen Studien – auch in anderen Altersgruppen?

Auf dem Kongress der International Association of Paediatric Dentistry (IAPD) 2009 in München präsentierte Philips fünf verschiedene wissenschaftliche Studien zur neuen Sonicare For Kids. Ich war wirklich sehr erstaunt,



Priv.-Doz. Dr. Matthias Pelka

dass die Kinderschallzahnbürste auch in der Altersgruppe von sieben bis zwölf Jahren ähnlich gute Ergebnisse zeigte wie in unserer Studie mit den vier- bis siebenjährigen Kindern. Es hat den Anschein, dass sich das richtige – also effektive Putzen – mit der Sonicare For Kids von den Kindern wohl leichter erlernen lässt als das mit einer Handzahnbürste.

Wie beurteilen Sie elektrische Zahnbürsten im Vergleich zu Handzahnbürsten?

Der wesentliche Vorteil der elektrischen Zahnbürste gegenüber der Handzahnbürste ist wohl der, dass das Erlernen einer schwierigen Putztechnik bei der elektrischen Zahnbürste nicht notwendig ist. Grundsätzlich kann auch mit einer Handzahnbürste ein vergleichbares Putzergebnis erreicht werden. Fast immer ist damit jedoch ein deutlich höherer Zeitaufwand verbunden.

Wie bewerten Sie die Schalltechnologie?

Grundsätzlich sehr positiv. Gerade die durch Schall ausgelöste Borstenbewegung ist in der Lage, Plaque-Biofilm auch an schwer zugänglichen Stellen in der Mundhöhle zu entfernen. Die Modifikationen der Sonicare For Kids sind ganz speziell an die Bedürfnisse des Milch- und Wechselgebisses angepasst. Die reduzierte Amplitude reduziert unangenehme Gefühle, wie z.B. das Kitzeln an der Gingiva. Wie die Ergebnisse der ersten Studien gezeigt haben, ist die Schalltechnologie der Handzahnbürste wohl deutlich überlegen. Auch das Putzen an sich lässt sich für die Kinder leichter erlernen. Insgesamt ein gelungenes Produkt. ■

Smile Esthetics

Minimalinvasive Verfahren der orofazialen Ästhetik –
von Bleaching bis Non-Prep-Veneers

mit Dr. Jens Voss



Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs

Immer mehr Patienten wünschen sich weiße und idealtypische Zähne. Die Lösung: Veneers! Doch technisch anspruchsvolle Präparation und das komplizierte Einsetzen von 6 oder mehr Veneers in einer zeitaufwendigen Sitzung begründeten bisher viele Vorbehalte bezüglich der Anwendung von Veneers. Auf der anderen Seite konnten viele Patienten bisher nicht für Veneerlösungen gewonnen werden, da diese neben hohen Kosten vor der irreparablen Entfernung von gesunder Zahnschubstanz zurückschrecken.

Neuartige Non-Prep-Veneersysteme lösen diese beiden Hauptprobleme sowohl auf Behandler- als auch auf Patientenseite. Zudem bieten diese Systeme nicht nur Patienten eine bezahlbare Lösung, sondern steigern ebenfalls signifikant die Praxisrendite der Behandler. Insbesondere durch die einzigartige, zum Patent

angemeldete Tray-Technologie, können 6–10 Veneers einfach, sicher und zeitsparend in nur einer Stunde eingesetzt werden. Zudem macht das schmerzlose und minimalinvasive Non-Prep-Veneerverfahren in der Regel die Entfernung von gesunder Zahnschubstanz überflüssig. Entdecken Sie die Grundlagen der modernen minimalinvasiven Verfahren der orofazialen Ästhetik. Die Integration dieser Verfahren in Ihre Praxis ermöglicht Ihnen die Gewinnung von Selbstzahlerpatienten, welche an ästhetischen Lösungen im Bereich der High-End-Zahnmedizin ohne Schädigung der Zahnhartsubstanz interessiert sind. Unser kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs vermittelt Ihnen die wesentlichen Kenntnisse der minimalinvasiven orofazialen Ästhetik und versetzt Sie in die Lage, den Wünschen Ihrer Patienten nach einer schnellen, schmerzlosen und sicheren Behandlung sowie einem strahlenden Lächeln noch besser entsprechen zu können.

Kursbeschreibung

1. Teil: Grundlagen minimalinvasiver Verfahren der orofazialen Ästhetik

- Smile Design Prinzipien/Grundlagen der Zahn- und Gesichtsästhetik
- Bleaching – konventionell vs. Plasma Light
- Veneers – konventionell vs. Non-Prep
- Grundlagen und Möglichkeiten der Tray-Dentistry
- Fallselektion anhand von einer Vielzahl von Patientenfällen

2. Teil: Praktischer Demonstrationskurs

- Video- und Livedemonstration Bleaching am Patienten
- Video- und Livedemonstration des Einsatzes von acht Non-Prep-Veneers mittels Tray-Dentistry innerhalb von 60 Min. am Patienten/Phantomkopf
- Ausführliche Diskussion von Patientenfällen anhand Modellen, Röntgenbild und Fotos des Patienten (pro Teilnehmer ein Fall, Daten bitte nach Möglichkeit vor dem Kurs digital einreichen)

Termine 2009

09.10.09 München 09.00 – 12.30 Uhr*

06.11.09 Köln 09.00 – 12.30 Uhr*

13.11.09 Berlin 09.00 – 12.30 Uhr*

*inkl. Pause

Organisatorisches

Kursgebühr: 95,- € zzgl. MwSt.

Tagungspauschale: 25,00 € zzgl. MwSt. (umfasst Verpflegung)

Veranstalter

OEMUS MEDIA AG • Holbeinstraße 29 • 04229 Leipzig

Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 • Fax: 03 41/4 84 74-2 90 • event@oemus-media.de

Hinweis: Nähere Informationen zum Programm, den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Veranstaltungsorten finden Sie unter www.oemus.com

Anmeldeformular per Fax an
03 41/4 84 74-2 90
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29

04229 Leipzig

DHJ 3/09

Für den Kurs Smile Esthetics – Minimalinvasive Verfahren der orofazialen Ästhetik

09. Oktober 2009 München 06. November 2009 Köln 13. November 2009 Berlin

melde ich folgende Personen verbindlich an: (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen)

Name/Vorname _____

Praxisstempel

E-Mail: _____

Name/Vorname _____

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Falls Sie über eine E-Mail-Adresse verfügen, so tragen Sie diese bitte links in den Kasten ein.

Datum/Unterschrift _____

